

**Kinder in Reiseländern schützen
gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern**



Ein Projektbeispiel aus Thailand

**Schutz und Rehabilitation von Kindern, die Opfer von Gewalt
und sexuellem Missbrauch sind.**

Thailand: Schutz und Rehabilitation von Kindern, die Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch sind

Kontext

Die Gefahr für sexuelle Ausbeutung von Kindern ist in beliebten Reiseländern besonders groß. In Thailand nimmt die Zahl von Jahr zu Jahr zu. Ein Blick in die Statistiken des Gesundheitsministeriums aus dem Jahr 2016 ist schockierend: In 631 Krankenhäusern gab es 31.866 Frauen und Kinder, die nach einem Missbrauchsfall behandelt wurden. Das bedeutet, dass durchschnittlich 87 Kinder und Frauen jeden Tag missbraucht werden. Bei 60% der Betroffenen handelt es sich dabei um Kinder, in neun von zehn Fällen um Mädchen. Fast die Hälfte der Minderjährigen sind dabei erst zwischen zehn und 15 Jahre alt. Die Dunkelziffer außerhalb der Statistik ist vermutlich noch weitaus größer.

Kinder, die Opfer von Missbrauch werden, können meist auf keine Unterstützung hoffen, geschweige denn auf rechtlichen Beistand. Es herrscht weiterhin eine Kluft zwischen Bewusstsein und Erfüllung der Pflichten lokaler Regierungsbeamter hinsichtlich dieser Thematik. Oft sind Zuständigkeiten und Befugnisse unklar.

Auch in ihren Familien, in denen die Gewalt ebenfalls häufig stattfindet, werden die Kinder häufig im Stich gelassen, da die Familienmitglieder überfordert sind. Nicht selten haben sie finanzielle Probleme, sind drogen- oder spielsüchtig. Zudem mangelt es an Wissen, wie man mit Kindern umgeht, die Opfer von Gewalt werden.

Kinder vor sexueller Gewalt schützen

Die terre des hommes-Partnerorganisation CPR (Center for the Protection of Children's Rights Foundation) setzt sich seit mehr als 30 Jahren für Kinder ein. So unterhält die Organisation in Bangkok ein Rehabilitationszentrum und zwei Schutzzentren für Jungen und Mädchen zwischen drei und 18 Jahren.

Die terre des hommes-Partnerorganisation hat dabei einen multidisziplinären Ansatz. Wenn Fälle von Kindesmissbrauch an die Kinderschutzeinheit gemeldet werden, arbeitet ein Kinderschutzteam, bestehend aus Sozialarbeitern, Psychologen, Ärzten und Juristen zusammen, um umfangreich Hilfe zu leisten und den Kindern eine Rückkehr zur Normalität zu ermöglichen. Hierbei erfolgen unterschiedliche Maßnahmen.



a) Unterbringung in Schutzzentren

Im Rahmen des Projektes erhalten 360 Kinder Schutz vor sexueller Gewalt und Ausbeutung: Nach der Aufnahme im Schutzzentrum werden die Kinder medizinisch behandelt. Sozialarbeiter versuchen, die Umstände des Missbrauchs aufzuklären, und Psychologen helfen den Kindern, die traumatischen Erfahrungen aufzuarbeiten.

Weinkrämpfe, Depressionen, Konzentrationsschwierigkeiten und Hyperaktivität sind die häufigsten Symptome. Es dauert sehr lange, bis die Kinder zu den Betreuern Vertrauen fassen und über ihre Erfahrungen sprechen können. Um dies zu erreichen, werden Spiele und Entspannungsübungen im Therapieprogramm integriert. Einige Kinder können die Einrichtung nach sechs Monaten verlassen, bei anderen dauert die Behandlung oft mehr als zwei Jahre.



b) Trainings für Eltern

Auch die Eltern der Kinder, die zum Opfer wurden, werden in das Programm einbezogen. Sie haben gemeinsam mit dem Kind Gespräche mit einem Arzt und es findet ein Hausbesuch statt, bei dem die Umgebung des Kindes gesichtet wird und der Arzt die Eltern berät. In mehreren Trainings erlernen die Eltern Techniken, um ein Bewusstsein für das Wohl der Kinder zu entwickeln und auch die Gewalt gegen die eigenen Kinder in der Familie zu beenden.

c) Ausbildung von Kinderschutzbeauftragten

Darüber hinaus werden 45 Kinderschutzbeauftragte in den Provinzen ausgebildet. Sie arbeiten daran, dass Mitglieder aus verschiedensten Teilen der Gesellschaft eine verständnisvollere Haltung gegenüber den Opfern entwickeln und die psychischen Bedingungen der Kinder besser verstehen.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende den Kindern in Reiseländern,
um sie vor sexueller Ausbeutung zu schützen.